

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 188.

Halle, Donnerstag den 13. August
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 11. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Secretair, Kanzlei-Rath Johann Friedrich Sammel Störker zu Erleben, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Großherzoglich badischen Geheimen Rath und ordentlichen Professor an der Universität zu Heidelberg, Dr. Johann Caspar Blunzschli, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen, sowie den Regierungs-Rath Hirsch in Magdeburg zum Ober-Regierungs-Rath zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die folgende Erklärung: „Aus der Erklärung des „Staats-Anzeigers“ vom 31. v. M., daß der Text der Note, welche der königliche Gesandte Graf von Ulfedom unter dem 17. Juni 1866 an den General Lamarmora gerichtet hatte, von Seiten der königlichen Regierung weder autorisirt noch genehmigt worden sei und daß der Text der Note daher keine sichere Unterlage für Schlussfolgerungen über die politischen Intentionen der königlichen Regierung zu gewähren vermöge, hat das italienische Journal „Opinione“ vom 2. d. Mts. eine irrtümliche Folgerung gezogen, deren Abfälligkeit leicht erkennbar ist. Dieses Blatt erblickt in jener Erklärung „eine solenne, dem General Lamarmora gewährte Satisfaction“. Es ist wohl kaum nöthig, zu bemerken, daß der Redaction des „Staats-Anzeigers“ nichts ferner gelegen hat, als der Gedanke, das Verfahren des Generals Lamarmora billigen oder beschönigen zu wollen. Das Verhalten dieses Staatsmannes begegnet in allen amtlichen und außeramtlichen Kreisen Preussens derselben Beurtheilung, wie in der öffentlichen Meinung Italiens. Die erwähnte Erklärung des „Staats-Anzeigers“ hatte nur den Zweck, die Verantwortlichkeit für den „Text“ der bekannten Note des Grafen Ulfedom von der königlichen Regierung abzulehnen, weil einige in diesem Aufsätze enthaltene Redewendungen nach Form und Inhalt mit den Auffassungen der königlichen Regierung nicht übereinstimmten. Der Feldzugsplan, welchen jene Note empfiehlt, war von dem Augenblick an, wo der Ausbruch des Krieges wahrscheinlich wurde, bereits Gegenstand der Besprechungen von preussischen und italienischen Militärs gewesen und so konnte zur Zeit der Uebergabe der Note für keinen der Betheiligten etwas Neues sein.“

Der „Staats-Anzeiger“ publicirt die vom 11. August ab gültige Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes wegen der Brau- und Malzbesteuerung vom 4. Juli, der Branntweinbesteuerung vom 8. Juli 1868 in Mecklenburg, Lauenburg, Lübeck, einigen preussischen und den am 11. Februar dem Zollverein angeschlossenen hamburgischen Gebietstheilen.

Prinz Alfred von England (Herzog von Edinburgh) trifft zum Besuch des Kronprinzipalpaars in Potsdam ein.

Ueber das Befinden des Grafen Bismarck sind nach der „K. Z.“ durchaus günstige Nachrichten hierher gelangt. Der Kräftezustand hat sich erheblich gebessert, so daß der Graf entschlossen ist, bis Mitte oder Ende des künftigen Monats in Varzin zu verbleiben und von dort unmittelbar hierher zurückzukehren und seine Geschäfte wieder aufzunehmen.

Hg. Dr. Lette, Präsident des Revisions-Collegiums, ist, wie die „Kön. Ztg.“ meldet, nicht unbedeutend erkrankt.

Die in dem jüngsten Kriege gemachten Erfahrungen werden auch dem Markten der Waffen zu Gute kommen und Umgestaltungen in diesem Zweige nicht ausbleiben. Dazu gehört die Vereinigung der Markten der Waffen, militärisch geordneten Heeresabtheilung, die sich dem Train anschließt und der Aufsicht der Korps-Intendanten unterliegt.

Von besonderer Wichtigkeit ist eine vom königl. Ober-Tribunal unterm 10. Dezember 1867 gefällte Entscheidung, welche für den größten Theil der zum Abschluß gelangenden Lebensversicherungen die

Stempelsteuer beseitigt. Der früheren ministeriellen Bestimmung gemäß, ist mit wenigen Ausnahmen von allen preussischen und in Preußen arbeitenden Lebensversicherungs-Gesellschaften für Lebensversicherungen mit einer Jahresprämie von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 50 Thlr. ebenfalls wie bei Beiträgen von 50 Thlr. an eine Stempelsteuer von 15 Sgr. pro Police entrichtet worden. Das fällt jetzt nach der erwähnten Obertribunals-Entscheidung fort.

Im Interesse der Sicherheit unserer Handelsflotte in den ostasiatischen Gewässern und der Achtung der jungen norddeutschen Handelsflagge wäre zu wünschen, daß der Nothschrei aus Hongkong über die Plünderung der Bremer Bark „Lesmona“ durch chinesische Seeräuber nicht wieder ungehört verhallte. Die norddeutsche Flagge ist in den ostindischen und chinesischen Gewässern die am stärksten vertretene, aber am wenigsten geschützte. Nicht als ob unsere Consuln, welche die Schutzlosigkeit in vielen Fällen noch bitterer empfinden, lässig seien in dem Bestreben, eine Aenderung dieses unerträglichen Zustandes herbeizuführen. Seit Jahren enthalten die Consulberichte die dringendsten Hinweise auf die Nothwendigkeit, daß unsere Kriegsmarine der Verpflichtung, die Handelsmarine zu schützen, nachkomme. Vor Allem wiederholt sich die Klage, daß die größeren Kriegsschiffe zur Bekämpfung der Seeräuberei nicht ausreichend sind, weil der größere Tiefgang sie verhindert, die Schuppen in der Nähe der Küsten und in ihre Schußweite zu verfolgen. Die Absicht, eine Anzahl der größeren Kanonenboote mit dieser verdienstvollen Aufgabe zu betrauen, ist im vorigen Jahre an technischen Bedenken gescheitert. Wir haben aber nicht gehört, daß seitdem die Beschaffung der zum Kampfe gegen die Seeräuberei brauchbaren Schiffe an irgend einer Stelle in Betracht gezogen sei. Da nunmehr ein praktischer Seemann an der Spitze unserer Marineverwaltung steht und die Ausrüstung, die die Volkververtretung mit der Bewilligung der Mittel zurückhalte, nicht mehr möglich ist, wird es hoffentlich nur der erneuten Mahnung bedürfen, um die Aufmerksamkeit der Bundesverwaltung auf diesen Punkt zu richten. So lange man sich begnügt, eine oder die andere Corvette nach der ostasiatischen Station zu schicken, mag man Entdeckungen wie die des „Vincenza Noc“ machen; aber unsere Handelsmarine bleibt den Seeräubern oder der Gnade der übrigen seefahrenden Nationen überlassen.

Von Hannoveranern, welche am Wiener Schützenfest Theil genommen, wird der „Ztg. f. N.“ mitgetheilt, daß die Umgebung des bekanntlich nicht in Hiesing anwesenden Königs Georg, Graf Platen, Herr Dnno Kloppe u. s. w. unter Hinzuziehung einiger aus Hannover gekommenen, welfischen Gäste, bei den ersten Banketten den Versuch machten, eine Art hannoverscher Fraction zu bilden. Man lud zu diesem Zwecke die anwesenden Hannoveraner durch ein paar sog. Legionäre, durch frühere hiesige Polizeidiener u. in zudringlichster Weise ein, bei den Herren Graf Platen und Genossen Platz zu nehmen, holte sich aber mehrfach so energische Zurechtweisungen, daß der Versuch und mit ihm die vielleicht beabsichtigte Demonstration aufgegeben wurde.

Der mehrfach erwähnte „preussische Kriegsplan“, welcher dem General Lamarmora schon längere Zeit vor der Ulfedom'schen Note zugegangen ist, lautet nach dem „Corriere dell' Emilia“:

Die italienische Armee müßte, ohne sich durch das Festungsviereck aufhalten zu lassen, im Gegentheil versuchen, vom Beginn des Kriegs an ihren Operationen eine Richtung zu geben, die ihr zur Verfolgung ihres Gegners den Weg bahnte, wenn derselbe sich gezwungen sieht, sich auf die Centralprovinzen Oesterreichs zurückzuziehen. Glücklicherweise ist das Festungsviereck auf der Seite des No nicht mehr durch ein neutrales und unangereizbares Gebiet geschützt, wie es die Emilia unter der päpstlichen Herrschaft gewesen sein würde. Oesterreich hat es vernachlässigt, dem Festungsviereck seine alte Bedeutung zu bewahren, was selbst der Neuzugestaltung Italiens gegenüber möglich gewesen wäre; es hat verkannt, dass zu einer Festung ersten Ranges zu machen. Dieser Umstand macht es möglich, die so gefährdete Festungsgruppe zu umgeben. Die militärischen Autoritäten in Preußen

machen, daß bis jetzt noch kein Schritt in dieser Angelegenheit geschritten ist, seitdem vor einem Jahre die Stadtverordneten eine Beilegung der Stadt abgelehnt hatten."

[Ein Monstre-Aktenstück.] In dem großen Rechtsstreite der Grafen Stolberg-Stolberg und Stolberg-Nosla wider den Herzog von Anhalt wegen Herausgabe von mehreren Forst- und Ländern: Complexen im Oberharze, welche die Grafen als ihr ausschließliches Besitztum zurückverlangen, ist durch den Anwalt der Letzteren die Replik schriftlich beim Gericht eingereicht, welche 370 Bogen umfaßt. Es war mithin, wie der „Post“ aus Dessau geschrieben wird, zur Abschritt derselben $\frac{3}{4}$ Miß erforderlich, und darf dies Dupis als das umfangreichste seiner Zeit gelten. Allem Anscheine nach wird sich aus dem wichtigsten Prozesse ein Schrittwechsel entspinnen, welcher seines Gleichen sucht. Auf den Ausgang dieses Prozesses ist man natürlich sehr gespannt.

— Aus Livland. Die Sterblichkeit unter dem Vieh, welches von der Sibirischen Pest befallen ist, tritt in Livland verschieden auf, oft bis 89 pCt., oft nur 20 pCt. Es erscheinen jetzt thierärztlich-statistische Berichte hierüber. Die Seuche ist nun auch nach Finnland übergesprungen. Die Ernte ist hier glücklicherweise hoffnungsvooll, die Nachwehen des vorjährigen Glends kommen aber jetzt mehr und mehr zur Wirkung. Eine Menge Bauerhöfe kommen Schulden halber unter den Hammer; die Masse der Bettler wird mit Einschmelzen von Kümnel und einer gewissen Art Moose beschäftigt, die sich zur Branntweinverarbeitend verwenden lassen.

— Für Bergsteiger. Vor einigen Tagen hat ein Engländer, Namens Brown, den Montblanc von dem Col du Miage aus bestiegen, welcher Weg bis jetzt als unpraktikabel galt. Eine andere interessante Gletscherfahrt fand von Bernatt aus statt. Dort wurde am 25. v. M. von einem anderen Engländer, Namens Elliot, in Begleitung der Führer Knobel und Lochmann, ebenfalls auf einem neuen Wege die Besteigung des Matterhorns ausgeführt. Ebenso wurde in den letzten Tagen von den Brüdern Buignier und Peter Bettrison von Evolens die Aiguille de la Sa erstiegen, welche bis jetzt noch kein menschlicher Fuß betreten hatte.

— Eine Carrière. Aus Paris berichtet die „Frankf. Btg.“: Ein Sohn Iturbides, des ehemaligen Kaisers von Mexiko, hat in Courbevo in eine Wirthschaft angefangen.

— Neapel, d. 6. August. Die neuliche unerwartete Steigerung der Thätigkeit des Vesuvius hat an mehreren Abenden ein sehr hübsches Schauspiel geboten. Wer nämlich die nicht ganz gefahrlose Besteigung des neuen Kegels wagte, sah gerade hinein in den glühenden und dampfenden Schlund, der von Zeit zu Zeit aufwallte um eine Rauchsäule auszuspielen und Lava zu ergießen. Das Dröhnen war stark und rasch hintereinander, und die Stöße konnte man deutlich bis Neapel verspüren.

— Die Meerzwiebel ist in Frankreich als das sicherste und schnellwirkende Vergiftungsmittel gegen Mäuse, Ratten und andere Nagethiere befunden worden, besser als Phosphor, Arsenik und sonstige Gifte. Es wird versichert, daß die Thiere den Stoff mit Begierde verzehren, was bei seiner starken Bitterkeit und Schärfe nicht erwartet werden sollte. Beim Verbrauch im frischen Zustande wird die Zwiebel zerleinert, in Fett geschmort, dann die Rückstände vom Fett abgefondert und dieses allein ausgelegt, da es allen Giftstoff aufgenommen hat. Zum Versenden und zu mehrjähriger Aufbewahrung wird ein

pulverförmiges Präparat hergestellt, indem man die Zwiebeln in Brei verwandelt, mit Mehl zu einem feinen Teige mischt, in dünne Blätter ausrollt, diese an der Luft trocknet und pulverisirt. Da die Zwiebel in Algier massenhaft wild wächst und um die Kosten des Ausstreuens zu haben ist, hoffen die Franzosen, darauf ein Handelsgeschäft zu gründen, bei dem sie alle Welt zu Kunden haben.

— (Der Kaffee des Feldarbeiters.) Das gesundeste, kräftigste und belebendste Getränk für die den Strahlen der Sonne ausgelegten Feldarbeiter ist nach französischen Blättern durch folgende Weise bereiteter Kaffee: Man mahle die Bohnen besonders fein, da es darauf ankommt, so viel wie möglich Extract daraus zu ziehen. Alsdann läßt man den gemahlten Kaffee in einem möglichst gut verschlossenen Gefäß eine kleine Weile kochen und mischt dieses Dekokt mit kaltem Wasser und zwar in dem Verhältnis von fünf Quart Wasser zu einem Pfund Kaffee, das so gewonnene Getränk verfüßt man durch etwas Zucker und gießt eine kleine Quantität Branntwein dazu. Es ist wichtig, das Trinkgefäß alsdann in ein zu diesem Zwecke in die Erde gegrabenes Loch zu stellen und mit Heu oder Stroh zudecken, welches befanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist. Dieses kalte Getränk, von dem man alle ein oder zwei Stunden etwa ein Glas trinkt, stärkt die Muskeln, vermindert im Gegensatz zu anderen Getränken die Transpiration und stärkt die Verdauungsorgane, deren Erschlaffung besonders bei Frauen, welche mit Mähen und Garbenbinden beschäftigt sind, häufig in Dysenterie und Ruhr ausartet. Es giebt kein besseres Getränk für alle Männer, welche sich im Freien bei heißem Wetter mit schwerer Arbeit beschäftigen.

Nachrichten aus Halle.

12. August.

— Hochbetagt und nach längerem Siechthum ist gestern Abend gegen 5 Uhr ein verdienter Mitbürger unserer Stadt, der frühere Oberbürgermeister, Geh. Regierungsrath Bertram, aus diesem Leben geschieden. Der Verewigte war am 12. Mai 1788 in Halle geboren, hat das damals noch bestehende alte Stadtymnasium und die hiesige Universität besucht und ist nach Verlauf eines nicht langen Zeitraumes, während dessen ihm unter der westphälischen Fremdherrschaft die treue Anhänglichkeit an das alte Königshaus und Vaterland nebst seinem älteren Bruder, dem späteren Regierungsrath Bertram in Magdeburg, auch eine gefängliche Haft brachte, in die städtische Verwaltung übergetreten, welcher er als Stadtrath, Bürgermeister und Oberbürgermeister angehört hat. Vielsach war er in amtlicher Beziehung auch auswärts der Repräsentant von Halle, namentlich bei mehreren Provinzial-Landtagen der Provinz Sachsen, bei der evangelischen Generalsynode und dem Vereinigten Landtage in Berlin. Von Seiten der höchsten Staatsbehörde ist ihm wiederholt ehrende Anerkennung zu Theil geworden, zuletzt noch durch die Verleihung des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub. Seine spätere, in stiller Zurückgezogenheit zugebrachten Lebensjahre wurden öfter von Krankheitsleiden getrübt, welchen der Dahingeshiedene nun durch einen sanften Tod entrickt ist.

Lotterie.

Bei der am 11. August angefangenen Ziehung der 2. Klasse 138. Königlich Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thln. auf Nr. 16,846.
Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 821 und 36,944.
1 Gewinn von 600 Thln. fiel auf Nr. 36,431.
2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 824 und 29,896, und
2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 33,846 und 70,442.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Das dem Müller Carl Heinrich Staub hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 59. sub No. 2135 eingetragene Grundstück: „Ein auf dem Strohhofe belegenes Haus und Hof“
abgeschätzt auf 970 Th. 22 Kr. 6 S. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll
am 15. September or.
von Vormittags 11 Uhr ab
vor dem Deputirten Herrn Gerichts-Ärztin Goedecke an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Halle a/S., den 29. Mai 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf!

Königliche Kreisgerichts-Commission Scheuditz.
Die den minorenen Geschwistern Henriette Auguste Wilhelmine Anna und Louise Ida Bauer hier gehörigen, in der Stadt Scheuditz und deren Flur belegenen, und sub No. 135 des Haus-Hypothekenbuchs von Scheuditz eingetragenen Grundstücke, als:

- a) ein in der Halle'schen Gasse gelegenes Hinterhäuserhaus nebst Hof, Ställen und Garten,
- b) 28 □ Ruthen Land im Halle'schen Felde der Scheuditzer Flur, Planstück No. 272 der Karte und
- c) 53 □ Ruthen Wiese im Anger der Scheuditzer Flur, Planstück No. 105 der Karte, abgeschätzt auf 778 Th. 17 Kr. 6 S. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf Antrag der Besitzer

am 25. September 1868
Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Ein schönes Haus mit Bäckerei in der Nähe von Leipzig ist Veränderung halber im Preise von 4500 Th. zu verkaufen. Anzahlung 1000 Th., die übrigen 3500 Th. können auf 5 Jahr mit 5 % Zinsen stehen bleiben. Im anderen Falle kann auch dasselbe Grundstück nebst Betrieb der Bäckerei für 250 Th. in Pacht genommen werden. Näheres bei Herrn B. D. Bachmann in Leipzig, Lühofstraße 3b.

Für Zuckerraffinerien.

Ein Techniker, der Jahre lang einer großen Zuckerraffinerie als Dirigent vorgestanden hat, sucht eine ähnliche Stellung in einer solchen oder in einer Rohzuckerfabrik. Respektanten belieben sich unter der Adresse B. R. an Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. zu wenden.

Wein-, Bier- u. Med.-Korke, sowie Korke-Spunde billigt in der Fabrik
Stußbach & Schuchardt, Harz 14.

Grundstücks-Verkäufe.

- 1. Ein kleines Rittergut in romantischer Lage, mit guten Feldern, hoher und niedriger Jagd, unv. Leipzig an der Grimma-Weisniger Eisenbahn, sowie ein größeres Landgut 1 Stunde von Leipzig.
- 2. Eine Mühle mit 3 Mahlgängen, 28 Morgen Feld, in guter Lage bei Stadt Wurzen; wird auch verkauft gegen Haus u.
- 3. Häuser verschiedener Größe, in den nächsten Dörfern um Leipzig, sind billig u. theilweise mit nur wenig Anzahlung zu verkaufen durch J. Glöckner in Lindenau b. Leipzig.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet jetzt oder pr. 1. October unter günstigen Bedingungen eine Stelle als Lehrling.
Halle, a/S.

Lippert'sche

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung.
(Max Keferstein.)

Eine Wirthschafts-Mamsell in geklestn Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, die die Wirthschaft selbstständig zu führen versteht, wird auf dem Rittergute Schernitz bei Brehna zum 1. October gesucht; persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Commis-Gesuch.

Für ein Material- und Wein-Geschäft wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen versehener Commis gesucht. — Adr. R. P. # 20. poste rest. Weissenfels franco.

Technicum Mittweida

bei Chemnitz, Königr. Sachsen, — Director Ing. C. Weitzel
(nicht zu verwechseln mit einer ähnlichen Anstalt in Frankenberg).

**Einzig höhere technische Privat-Lehranstalt
Deutschlands**

**für theoretische und practische Ausbildung
im Maschinen- und Ingenieurfach,**
verbunden mit Maschinen-Werkstätten und einer Handelsschule.

Referenzen:

Se. Durchlaucht Fürst Adolph Joseph Schwarzenberg
auf Libejic — Böhmen.

Der Königlich Sächsische Regierungs-Director
Herr von Burgsdorf in Leipzig.

Herr Feustel, Abgeordneter für das Zollparlament in Bayreuth.
- Dr. Kunze, Geheimer Hofrath, Professor - Weimar.
- Dr. Tröbst, Professor, Realschul-Director - Weimar.
- Hecht, Bau-Inspector - Weimar.
- Leonhard, Advocat - Mittweida.
- Dr. Stumme, Bürgermeister - Mittweida.

NB. Beginn des Wintercursus den 15. October.



Viehmarkt in Lindenau



Dienstag den 1. September 1868.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir neben meinem am hiesigen Plage bestehenden Produktengeschäft noch auf ein gut assortirtes Lager von Getreide- und Mehlsäcken jeder Art aufmerksam zu machen und empfehle solches zu streng soliden und billigen Preisen ergebenst.

Hermann Kramer, Blücherstraße Nr. 2.

Ein Radical-Mittel,

welches die Kopfhaut vollständig von den getrockneten Schweiftheilchen der Schinnen befreit, ist das Schinnenwasser von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 15 Gr.

Aecht Italienische Macaroni

in verschiedenen Stärken à Pfund 6 Sgr., bei Abnahme in Kisten von 1/4 Str. an billiger.

Bruch-Macaroni à Pfd. 5 Sgr.

empfecht

J. Kramm.

Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, und bei F. Laage & Co., Herrenstraße 11, àcht zu haben.

Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt.
Berlin, d. 11. August 1867. **C. G. Hülsberg.**

Bindel & Wiegner, gr. Ulrichsstr. 50,

empfehlen ihr Lager

technischer Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Platten, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen, Schläuche zu Wasser-, Gas- und Säureleitungen u. u., wie auch Treibrieme von Gummi, Gutta-Percha und bestem Kernleder.

Estragon-Essig à Quart 2 1/2 Gr. empfiehlt, als vorzüglich zum Einmachen geeignet, die **Essig-Fabrik**

von **F. Meinel, Dachritzgasse 7.**

Havanna-Cigarren

in diversen abgelagerten schönen Qualitäten verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ebenso empfehle meine

Havanna-Ausschuss-Cigarren

im Preise von 20, 25, 35 und 42 Th. pr. Mille als vorzüglich.

F. R. W. Kersten,

Brüderstraße Nr. 15.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Zubehör, 2 Tr. hoch, ist sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen gr. Märkerstraße 23.

Ein großer Laden mit Stube ist sofort oder später zu vermieten. Gasanrichtung, Ladentische u. Können mit übernommen werden. Näheres Alter Markt 34.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Ein Stutzflügel,

6 1/2 Oct., sehr gut u. tonreich, wird nächsten Freitag Nachmittag 3 Uhr wegen Umzug versteigert Gr. Berlin Nr. 14. **Hoppe.**

Gummi-Schläuche

mit Hanfeinlagen zu Wasserleitungen,

Hanf-Schläuche

in allen Dimensionen, sowie die dazu gehörigen Schlauchverschraubungen, Spritzenmundstücke und Hähne. **Ferdinand Dehne.**

Neue Engl. Bollheringe

in Tonnen u. Schocken billigt bei

Boltze.

Georgsburg bei Cönnern a/S

Freitag den 14. August Abends 7 Uhr großes brillantes Erd- und Luft-Feuerverk, verbunden mit Concert.

Bad Lauchstädt.

Zum Brunnfest, Sonntag den 14. August, früh Neveille, Nachmittags von 1 Uhr an Concert, Abends große Illumination und Brillant-Feuerverk, Samstag vorher großer Zapfenstreich, hier laden ergebenst ein

C. Steeger, Musikdirector.

W. Becker, Restaurateur.

NB. Für gute Speisen, Getränke u. prompte Bedienung wird gesorgt. **Becker.**

Prussendorf.

Sonntag den 16. August ladet zum Centes ergebenst ein **Gustav Jentsch.**

Spören.

Zum Centes-Dankfest und Ball, Sonntag den 16. d. M., ladet freundlichst ein **Gustav Friedrich.**

Den Einwohnern von Merseburg hiermit unsern herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme unserer Mitglieder und die Ausschmückung der Stadt beim Turnfeste am 2. August 1868. **Der Turnverein zu Weiskensfeld.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

August Köhler,

Anna Köhler geb. Hottelmann
Magdeburg, Plötzkau.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag entschlief sanft unser geliebter Gatte und Vater, der Oberbürgermeister und Geheimer Regierungs-Rath **Carl August Wilhelm Vertram**, im Alter von 80 Jahren 3 Monaten.

Halle, den 12. August 1868.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 1/2 Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden der Thierarzt und Schenkwirth **Gottlob Koch** im 53sten Lebensjahre in Halle a/S. Diese traurige Nachricht theilte ich allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um silles Beileid.

Crumpa, den 12. August 1868.

Bertha Koch geb. Böhme
nebst ihren 3 Kindern.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr hat es Gott gefallen unser jüngstes Kind, unsere freundliche **Cliffabeth** im Alter von 6 Monaten wieder zu sich zu nehmen. Um silles Beileid bitten die tief betrübten Eltern:

O. Mißche und Frau geb. **Nabe.**
Dörpblitz, den 10. August 1868.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Sm, d. 11. August. Der König hat morgen Nachmittag 2 Uhr eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland in Schwalbach und geht alsdann nach Coblenz.

Frankreich.

Paris, d. 10. August. Schon vor der heutigen General-Preisvertheilung an die Schulen der Lycéen und Collégen, welche in der Sorbonne unter dem Vorsitze des Unterrichts-Ministers Statt fand, waren die Gymnasialklassen in einer erregten Stimmung. Als die Trommeln plötzlich wirbelten, erscholl von allen Bänken der Ruf: Oh, was ist das? Da erkobte eine Stimme: „Es ist gewiß der Marschall Canrobert!“ und da sich in diesem Augenblicke gerade die Pforten des Saales öffneten und der Marschall eintrat, so war dessen Empfang ein äußerst heftiger, denn von allen Bänken erkobte ein formidables Gelächter. Der kaiserliche Prinz, welchen Duruy entgegen ging und der den Groß-Gordon der Ehrenlegion über seiner Sammtjacke trug, wurde nicht empfangen; kein Ruf erkobte, doch wurde die Ruhe sonst nicht gestört. Als Duruy seine Rede hielt, die von Anfang bis zu Ende eine Lobhudelei auf den Kaiser war, gaben die Schüler keine Zeichen des Beifalles kund. Das Nämliche war der Fall, als der Vice-Rector die übliche lateinische Rede hielt; doch als derselbe das Wort „Napoleonem“ aussprach, wurde von allen Seiten gelacht. Bis dahin war die Versammlung im Ganzen genommen ziemlich ruhig geblieben; als man aber dann zur Preisvertheilung schritt und der junge Pelletan, der Sohn des Deputirten, als Preisgekrönter genannt wurde, stießen die Schüler ein wahres Freudengetöse aus. Als dann der junge Cavaignac, Sohn des früheren Präsidenten der Republik von 1848, oder vielmehr Chef der damaligen Executivgewalt, ein Accessit erhielt, war der Beifall noch größer, und als diesem auch gar ein Preis zugesprochen wurde, brach ein gewaltiger Beifall los, der — und in Gegenwart des kaiserlichen Prinzen, welcher ein ganz verblüfftes Gesicht machte — ungefähr fünf Minuten anhielt. Es war ein merkwürdiges Schauspiel. Duruy wurde bleich, und Canrobert, auf dessen Befehl man bekanntlich am 4. December 1851 die unschuldisigen Ladenbesitzer auf dem Boulevard Montmartre zusammenschleusen ließ, machte ein gar grimmißes Gesicht. Noch schauerlicher aber wurde der Beifallssturm zu Gunsten des jungen Cavaignac, als dieser nicht von seinem Siege herabstieg, um seinen Preis aus den Händen des Ministers zu empfangen, und man erfuhr, daß er dem, welchen man abgelandt hatte, um ihn zu dem Minister zu führen, geantwortet habe: „Ich will mich nicht von dem Minister, und dies im Beisein des kaiserlichen Prinzen, preiskrönen lassen.“ Der junge Duruy, Sohn des Ministers, erhielt nun einen Preis. Allgemeines Geplätsch, was aber sofort wieder in einen Beifallssturm ausartete, als der junge Cavaignac noch einen zweiten Preis erhielt. Als Duruy nun schließlich die Sitzung aufhob, rief einer der Anwesenden: „Vive le prince!“ Diese Stille, und einige Secunden darauf einiges Händeklatschen, aber unterbrochen von formidablen Geplätsch. So endete die Feierlichkeit. Der Vice-Rector war von den Vorgängen so ergriffen, daß er seinen alten Brauch vermaß, den Professoren die üblichen Erfreichungen (das Eis war schon bereit) anzubieten, und dieselben genöthigt waren, halb verdurstet die benachbarten Caffehäuser aufzusuchen. Wenn der Scandal im Innern der Sorbonne unerhört war, so ging es vor derselben noch kümmerlicher zu. Man hat dort einen Studenten verhaftet, der einen Polizeibeamten gefragt, ob Henri Rochefort ebenfalls einen Preis erhalten habe. Im Quartier Latin herrscht natürlich ob der Vorgänge in der Sorbonne die ausgelassenste Freude, und Rochefort ist dadurch für den Augenblick ganz in den Hintergrund getreten. Die „Lanterne“ selbst wird aber noch fortwährend vom Publicum verschlungen. Die Zahl der Exemplare, welche mit Beschlag belegt wurden, beträgt 75,000.

Paris, d. 11. August. Nachdem Henri de Rochefort der gestrigen Citation vor den Untersuchungsrichter keine Folge gegeben hat, ist derselbe aufgefördert worden, sich nächsten Freitag dem Zuchtpolizeihofe zu stellen.

Vermischtes.

— Eine kleine Reminiscenz an den Festzug der Schützen in Wien erzählt die „Morgen-P.“: Der Director des Carl-Theaters, Dr. Usher, fungirte als Führer der Abtheilung „Nord-Ost-Deutschland“. In dieser Abtheilung befanden sich auch unsere lieben Brüder aus Preußen. Pöblich beim Beginne des Zuges stockte derselbe. Die Berliner wollten nicht weiter; auf ihren Gesichtern spiegelte sich ein gelindes Entsetzen. Was war geschehen? Einer von ihnen hatte die Aufschrift der Standarte gelesen. Dort stand klar und deutlich geschrieben: „Brandenburg“ — statt: „Brandenburg“. Es handelte sich hier um ein „n“, das im Drange der Ereignisse vergessen worden war. Aber die Berliner wollten durchaus nicht als „Brandenburger“ mitmarschiren, sondern sofort den Zug verlassen, um der Gefahr der Käckerlichkeit zu entgehen. Ein glücklicher Einfall Ushers wirkte rettend. „Seht dort — rief er seinen ergrimmten Landsleuten zu — seht die Hanauer, sie marschiren mit doppeltem „n“. Auf ihrer Standarte heißt es „Hannau“. Wahrscheinlich haben sie, die Straßpreußen, Euch den Tort angethan, Euer „n“ zu annektiren.“ Allgemeine Heiterkeit, und der Misthuth war beseitigt.

— Königstein. [Concert auf der Festung.] Ein eigenes Schauspiel bot am Sonntag den 2. d. die Festung Königstein dar. Man sah Scharen von Bewohnern des Städtchens Königstein und

dessen Umgegend, sowie von Besuchern der sächsischen Schweiz den steilen Pfad zur Festung hinaufsteigen und oben ganz ungehindert überall Platz nehmen, oder das Innere der interessanten, wie man weiß, lange für unbezwinglich gehaltenen Feste in Augenschein nehmen. Die Veranlassung zu diesem, in den Annalen Königsteins unerhörten Ereigniß, das einem Volksfeste nicht unähnlich sah, gab der von dem Festungs-Commandanten, dem k. preussischen General v. Rochschiedt, für den Tag vollkommen freigegebene Eintritt in die Festung zum Besuche eines von dem Musikchor des 2. Bataillons vom k. preussischen 4. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 gegebenen Concerts. Eine Compagnie des genannten Regiments bildet mit k. sächsischer Artillerie die Besatzung der Festung.

— In Frankfurt a. M. stürzte am Donnerstag die Kanzel des Domes zusammen und begrub mehrere Menschen unter sich, von denen einige schwer verletzt wurden.

— Posen. [Eine Wette.] Rittmeister v. Kuhlwein hatte mit anderen Offizieren des jetzt in Lissa zusammengezogenen Husaren-Regiments gewettet, daß er auf einem seiner Pferde die Tour von Lissa bis Posen, 10 $\frac{1}{2}$ Meilen, in $3\frac{1}{2}$ Stunden zurücklegen würde. Derselbe hat die Wette gewonnen. Auf demselben Pferde, welches er am Sonnabend Vormittag beim Exerciren geritten, begann er den Ritt in Lissa Sonntag früh in der 5. Stunde und langte, nachdem er in Kosten $\frac{1}{4}$ Stunde gefüttert, hier gegen 8 Uhr an, 6 Minuten vor Ablauf der bestimmten Frist. Reiter und Pferd gingen mit dem nächsten Bahnzuge nach Lissa zurück. Ein anderer Offizier, welcher den Ritt versuchsweise mitmachte, mußte denselben in Kosten aufgeben.

— Lüttich. Ein höchst possidlicher Vorfall hat sich neulich in einer unserer Straßen begeben, welche sich durch eine sehr große Anzahl dabelst wohnender unverheiratheter Damen auszeichnet. — In einem Magazin dieser Straße hatte man ein Mädchen als Maad gemiethet, welches sehr schönes Haar, aber etwas chevalereske Manieren hatte. Diese Dienstmagd kam ihren Pflichten mit großer Etreue und Sorgfalt nach, während sie zugleich in ihrer Kleidung und im Benehmen gegen ihre Herrschaft außerordentlich sauber und aufmerksam war. Deshalb wurde sie auch gern geliebt und war sehr geachtet. Vor einigen Tagen aber besetzte die Gensd'armerie das Haus, in welchem das Mädchen diente, und verkündete, daß sie besagtes Mädchen verhaften müßte, weil sie sich dem Militärbediente entzogen habe. Man kann sich denken, in welches Staunen alle Bewohner des Hauses versetzt wurden! Sie war auf ihrer Kammer, und die Hinaufgehenden trafen sie an, wie sie gerade damit beschäftigt war, eine herrliche Perücke auf den Kopf zu legen und ihren durchaus männlichen Körper mit weiblichen Unterröcken zu umgeben. Allerdings war diese Magd ein hübscher junger Mann, der, um nicht Solbat zu werden, sich mit weiblichen Kleidern geschmückt und als Mädchen für Alles vermietet hatte. Die Gensd'armen kümmerten sich um die Bekleidung nicht und nahmen den Soldaten mit sich. Jedemfalls hatte der Jüngling schon einen amüsanten Feldzug mitgemacht, und Entsetzen herrschte in der guten Stadt Lüttich, die sich durch Züchtigkeit und Zsufiten auszeichnet, ob der Unsicherheit der Hausfrauen, wie viel andere Dienstmädchen vielleicht auch noch Militärflüchtlinge sein mögen.

— Paris, d. 9. August. Heute Nacht fand im Faubourg St. Antoine eine große Feuerbrunst statt. Ein Haus brannte nieder. Fünf Personen, ein Maurer, dessen Frau und 3 Kinder sind lebendig verbrannt.

— Im Hofraume der Polizei-Station in Bowstreet, London wurde dieser Tage ein großes Autodafé abgehalten. Auf Anordnung des Polizeirichters Sir Thomas Henry wurden die bei dem Buchhändler Dugdale in Wstree von der Polizei konfiszirten großen Vorräthe von Büchern, Stichen und Photographien obseönen Inhalten und unsittlicher Darstellungen (Dugdale wurde wegen Besitzes und Festhaltens derselben vor kurzem zu 16monatiger Zuchthausstrafe verurtheilt) den Flammen übergeben. Das zum Feuerode verdamnte „Eigentum“ bestand aus nicht weniger als 35,000 ungebundenen Büchern und Flugschriften und etwa 1000 Lithographien und Photographien, welche ein Gewicht von 50 Tonnen repräsentirten, und deren Werth auf 800 bis 1000 Pfd. St. veranschlagt wurde. 46 lithographische Steine und 15 Kupferplatten, auf welche unzüchtige Darstellungen gravirt waren, wurden in kleine Stücke zerschlagen. Fünf große Scheiterhaufen wurden errichtet und angezündet, welche aber nur etwa die Hälfte des riesigen Büchervorraths in Asche verwandeln konnten. Das Zerstückungswerk sollte erst andern Tags zu Ende geführt werden.

— [Gold und Silber.] Nach langem stetigen Steigen — sagt das Bremer Handelsblatt — ist der Preis des Goldes im Vergleich zum Silber endlich nicht allein zum Stehen, sondern in langsames Weichen gekommen. Zwei Gründe werden dazu wohl zusammengewirkt haben: auf der einen Seite eine gewisse Zunahme des laufenden Silberbedarfs; indem der geschwundene Begehr für Ostasien wieder zu wachsen und die Silber-Ausmünzung der Bank von Frankreich trotz des Finanzministers Zusage noch nicht sonders nachzulassen scheint; auf der anderen Seite die Entdeckung neuer reichhaltiger Goldminen im westlichen Nordamerika, in Colorado und Neu-Mexico, deren Ertrag schon für 1867 die gegenwärtige Ausbeute Californiens überstiegen haben soll. In der eigenthümlichen Lage Deutschlands, das gewissermaßen den Fuß schon aufgehoben hat, um zur Goldwährung überzugehen, und nur durch den niedrigen Preis des Silbers bisher an ernstlichen Schritten vorwärts verhindert wurde, verdienen diese Vorgänge die sorgfältigste Verfolgung.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 32) meldet:

Dem Bürgermeister Hierob ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gerichtstag in Wbra vom 1. August e. übertragen worden. Der Bürgermeister Karl Friedrich Wagner zu Mansfeld ist auf die fernere zwölfjährige Wahlperiode vom 1. November e. bis dahin 1880 wieder gewählt und bekräftigt worden. — Dem königlichen Ober-Steuer-Controllor Raß in Zeitz ist von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz der Titel eines Steuer-Inspector verliehen. Der bisherige Fortschreibungsbeamte Model zu Mansfeld ist zum Kataster-Controllor dazuließ ernannt. — Die erledigte evangelische Ober-Propredigerstelle zu Stendal ist dem bisherigen Oberprediger und Superintendenten in Sangerhausen Dr. Gustav Emil Burghardt verliehen worden. Der Pfarrer Naumann zu Sierich in der Diöcese Salze wird am 30. September e. in den Ruhestand treten. Ueber die dadurch vacant werdende, unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle ist bereits disponirt. Durch den am 30. September e. erfolgten freiwilligen Eintritt des Pfarrers Blume in den Ruhestand wird die unter Privat-Patronat stehende, nach Abzug des Emeritengehalts mit einer jährlichen Einnahme von 454 Thlr. 24 Gr. 3 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Wernigerode in der Diöcese Salze erledigt. Zur Pfarodie gehören 1 Kirche und 1 Schule. Der Pfarrer Walcker zu Gr. Köhna in der Diöcese Delitzsch wird am 30. September d. J. freiwillig in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter königlichem Patronat stehende Pfarrstelle gemäß nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 930 Thlr. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Durch die Veretzung des Pfarrers Bachs ist die unter königlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 1450 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Weischberg in der Diöcese Lützen vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 5 Schulen. Es bleibt vorbehalten, einen Theil des Einkommens zur Anstellung eines Hilfspfarrlichen abzugeben. Der bisherige Predikants-Candidat Ernst Theophilus Reichehard ist zum Pfarre-Substituten zu Hasenhausen, Diöcese Eckartsberga, cum ape succedendi berufen und bekräftigt worden. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Stäufert in der Diöcese Aschersleben ist der bisherige Pfarre-Candidat Friedrich Bernhard Eugen Fricke berufen und bekräftigt worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wandersleben in der Diöcese Erfurt ist der bisherige Pfarrer zu Craminke im Herzogthum Gotha, Ludwig Lüders, berufen und bekräftigt worden. — Von dem königlichen Consistorio der Provinz Sachsen sind im II. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie: Karl Friedrich Evers, aus Niesstedt gebürtig, Franz Ludwig Wilhelm Eugen Rambeau, aus Jessen gebürtig, Karl Heinrich Julius Schultze, aus Wolmirstedt gebürtig, Gustav Friedrich Wilhelm Blichemann, aus Loitche gebürtig, Ernst Gustav Wernicke, aus Calbe a. M. gebürtig, Jonas Karl Wilke, aus Acherleben gebürtig, Simon Karl Leinau, aus Eisleben gebürtig, Johann Heinrich Oskar Meißner, aus Webersfeld gebürtig, Ernst Traugott Nauendorf, aus Nordhausen gebürtig, Friedrich Christian Albert Nebelung, aus Steinbrücken gebürtig, Georg Ebeodor Delze, aus Lichtau gebürtig, Ferdinand Richard Wolf, aus Beelen gebürtig, Friedrich Heinrich Gustav Scheele, aus Aken gebürtig, pro ministerio gerufen und mit Wahlfähigkeit-Zeugnissen versehen worden. — Die Rector- und Lehrersstelle an der städtischen Schule in Lützen, Eborie Lützen, Privat-Patronats, wird durch die anderweitige Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Nelcho, Eborie Jessen, königlichen Patronats, ist durch die anderweitige Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt. An der städtischen Schule zu Hettstedt, Eborie Mansfeld, Privat-Patronats, kommen mit dem 1. October e. zwei Lehrerstellen durch den Abgang der Inhaber zur Erlösung. Die Schulstelle in Kleinheimdorf, Eborie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Veretzung ihres Inhabers erledigt.

Der Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisor Fischer zu Ratibor (bis vor Kurzem Appellationsgerichts-Sekretär in Naumburg) ist zum Geheimen Kalkulator im Justiz-Ministerium ernannt worden.

Nachrichten aus Halle.

12. August.

Der gestrige Tag wird hoffentlich als Gipfelpunkt des bisherigen heißen Glens bezeichnet werden können. Wir hatten Nachmittags 2 Uhr 34 1/2° R. in der Sonne, 27 1/2° im Schatten und 21 im Wasser. Das ist eine Temperatur, die wohl den südlichen und tropischen Ländern während der heißen Jahreszeit, aber nicht dem mittleren Deutschland eigenthümlich ist, und solches Wetter ist hier noch unerträglicher als dort, wo man es zum Studium gemacht hat, die mögliche Anzahl von Einrichtungen zur Kühlung um sich zu versammeln. Den in den späteren Nachmittagsstunden über die Saale und unsere Stadt ziehenden schweren Gewittern ging ein Orkan voraus, der ganz Halle in eine ungeheure Staubwolke hüllte. Mit furchtbarer Vehemenz peitschte der Sturm das Wasser der Saale, zerfetzte die Telegraphenstangen der bei Wörmlich parallel mit der Bahn laufenden Leitung, schleuderte die neuerbaute Mühle bei Wörmlich vom Fundamente, stürzte Wagen um, deckte Getreidebienen ab, entleerte die Obstbäume und richtete in Wald und Feld großen Schaden an. An 90 der schönsten deutschen Pappeln an der Nietlebener Hauffsee wurden vom Sturm gefällt und sperrten längere Zeit die Passage.

Nicht minder richtete das über unsere Stadt sich entladende Gewitter an verschiedenen Stellen Unheil an. Ein Blitzstrahl traf das Haus Gr. Ulrichstr. Nr. 51, zertrümmerte zwei Schornsteine und die eine Seite des Daches, fuhr an einigen Eisenstangen hinunter und durch die Hausthür ins Freie. Einen noch mehr ungewöhnlichen Weg nahm der Blitz am alten Markt, wo er am Hause Nr. 22 hinunter zur Erde fuhr, über die Straße zu dem schräg gegenüberliegenden Hause Nr. 16 sprang, und sich bis zum Giebelständer desselben hinaufschlangelte, ohne zu zünden. Ebenso erlitten die Pfleiser'sche Formerei in der Taubengasse, wo der Schornstein und drei Fenster, sowie das Haus Gr. Steinstraße 33, von dem bloß der Schornstein und das Dach beschädigt wurden, kalte Schläge. In der Glöckchen'schen Ziegelei am Hafen betäubte der Blitz einen Arbeiter, scheinbar ohne weitere Folgen. In der Umgegend dagegen soll der Blitz an mehreren Stellen geüdet haben und Feuerschaden zu beklagen sein. — Ungeachtet der großen Heftigkeit des gestrigen Unwetters hat der lang ersehnte Regen sich nur in sehr geringem Maße über die verdorrten Futterräuter und die dürren Fluren ergossen; der Thermometer, der während des Gewitters um 11° abfiel, stieg sofort wieder, und ähnlich den schroffen Uebergängen der tropischen Gegenden, ist die Temperatur heute wieder drückend heiß.

Petrereum.

Berlin (11. August): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. m 4 Sog loco 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 Bf., Jan./Feb. 7 1/2 Bf., Feb./März 7 1/2 Bf., März/April 7 1/2 Bf., April/Mai 7 1/2 Bf., Mai/Juni 7 1/2 Bf., Juni/Juli 7 1/2 Bf., Juli/Aug. 7 1/2 Bf., Aug./Sept. 7 1/2 Bf., Sept./Oct. 7 1/2 Bf., Oct./Nov. 7 1/2 Bf., Nov./Dec. 7 1/2 Bf., Dec./Jan. 7 1/2 B

Bekanntmachungen.

Verkauf von Pappelholz.

Die durch Sturm zertrümmerten Pappeln an der Berlin-Casseler Chaussee zwischen Halle und Granaa sollen am **Freitag den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr** öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden. Die Versammlung findet im Gasthose von **Verndorf** in Nierleben statt, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.
Halle, den 12. August 1868.
Der königliche Kreis-Baumeister.
Wolff.

Freitag als den 14. August Nachmittags 1 Uhr sollen die hiesigen Angerspaumen in hiesigen Gasthause bestbietend verkauft werden.
Zweibendorf.
Die Ortsbehörde.

Auction.

Ich bin gefonnen auf **Montag den 17. August, von Vormittags 10 Uhr ab**, mein in **Wetitz** noch stehendes sämtliches Tischlerwerkzeug meistbietend an Ort und Stelle zu verkaufen, sowie auch noch verschiedene andere Gegenstände und Möbel.
W. Kuhne.

Ein Haus, worin Restauration betrieben wird, (die einzige in der Gegend), ist bei 1000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch
G. Martinus.

Ein Haus vor der Stadt, welches sich auf 7000 \mathcal{R} . verzinst; soll für 4800 \mathcal{R} . mit 1600 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Näheres zu erfragen im Cigarrengeschäft Neunhäuser Nr. 6.

Eine anständige kinderlose Beamten-Wittwe wünscht zum ersten October einen anständigen alten Herrn in Pflege zu nehmen; freundliche gefundene Wohnung, auch wie es gewünscht wird mit oder ohne Möbel. Zu erfragen Niemyerstraße Nr. 6, eine Treppe.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann, der Lust hat die Handlung zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Engagement in meinem Produkten-Geschäft sofort oder p. 1. October.
Heine. Ad. Putsche.

Pension.

Eine stille, gebildete Familie hier wünscht zu Mich. d. F. einige Schüler in Pension zu nehmen. Sorgsame Erziehung und Pflege wird zugesichert. Nachhilfe ertheilt ein zur Fam. gehörender stud. phil. Ges. Anfragen an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. zu richten, oder sub M. P. daselbst niederzulegen.

Ein Gut,

5 Minuten v. Stadt u. Bahn gelegen, 560 M. Morgen Areal, durchgehend fleckfähiger Boden, ist m. 20 mille Anzahlung f. d. Preis von 58 mille zu verkaufen. Antrag. unter Chiffre C. v. G. poste restante Leipzig.

Stein- und Braunkohlen in jeder Quantität, Brennholz in Klaftern und gebackt billigst
Halle a/S. Merseburger Chaussee 13b.

Eisenbahnmaschinen in Längen bis 21' a 2 1/2 \mathcal{M} . pr. Ctr.
Halle a/S. Merseburger Chaussee 13b.

Alte und neue Zinkabfälle, altes Eisen, Kupfer, Messing und Blei werden zu den höchsten Preisen gegen baar gekauft
Halle a/S. Merseburger Chaussee 13b.

3000 \mathcal{R} . sind auf sichere Hypothek den 1. Oct. auszuliehen. Näheres zu erf. gr. Steinstr. 24.

Pferdeverkauf.

Freitag den 14. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen auf Rittergut Groß Weisand bei Götzen ca. 8 Stück überzählige Pferde, darunter einige zum Schlachten, verauctionirt werden.

Ein leichter Kutschwagen, auch Geschirr, wird billig gesucht.
Adressen bitte A. Z. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. niederzulegen.

Thüringische Eisenbahn.



Am Montag den 7. September d. J. Mittags 12 Uhr wird im Saale **Belle vue zu Halle** die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Herren Actionäre der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden.

- Gegenstände der Tagesordnung für dieselbe sind:
- 1) Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1867, welcher nach §. 55 Ziff. 7 des Statuts vom Montag den 24. August c. ab bei sämtlichen Billetterpeditionen zu haben ist.
 - 2) Die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren
Commercierrath **Moritz** aus Weimar,
Kaufmann **M. Franke** aus Raumburg,
Fabrikant **H. Henneberg** aus Göttha.
 - 3) Eine Vorlage, betreffend die anderweite Regulirung der Zuschüsse aus der Gesellschafts-casse an die Pensionscasse.
 - 4) Antrag eines Actionärs aus Leipzig auf Abänderung der Bestimmung unter Ziffer 4. §. 36 des Statuts, wonach Personen, welche über 2 Meilen von der Stammbahn entfernt wohnen, von der Wahl in den Verwaltungsrath ausgeschlossen sind.

Das Nähere enthält eine im königlich Preussischen Staats-Anzeiger statutenmäßig zu veröffentlichende ausführliche Bekanntmachung vom heutigen Tage und ist außerdem bei unseren Bahnhof-Inspectionen zu erfragen.
Erfurt, am 9. August 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Englischer Viehverkauf.



Auf vielseitiges Verlangen kaufe ich aus der bekannten Herde von **Lord Walsingham** auf einer Ausstellung in England am 5. d. Mts. verschiedene Southdown-Böcke und Mutterchafe. Dieselben sind selbstverständlich die vorzüglichsten Exemplare der Herde Lord Walsingham, da sie nicht nur zur Thierschau gestellt, sondern auch prämiirt wurden. Außerdem stehen bei mir aus den berühmtesten Heerden Englands Southdown- und Shropshire-Böcke und Mutterchafe, sowohl Skorthorned-Bullen und Küder, wie auch schottische Ponny zum Verkauf.
Um zahlreichen Besuch bittet
H. C. Salomons
in Güsten.

Anstellungs-Gesuch.

Ein mit vieljähriger Erfahrung und den besten Empfehlungen versehenes Siebemeister und Factor wünscht zur bevorstehenden Campaigne wieder Anstellung. Alles Weitere ertheilt
J. G. Fiedler in Halle a/S.,
fl. Steinstraße Nr. 3.

Mühlen-Verkauf.

Eine fast neu gebaute Windmühle, neues Wohnhaus, Stallung und 1 M. Morgen Feld, mit vorzüglicher Kundschaft und flotter Nahrung versehen, soll eingetretener Verhältnisse halber sofort sehr preiswürdig verkauft und mit 1000 bis 1500 \mathcal{R} . Anzahlung übergeben werden durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Pug-Geschäft-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt gelegenes, renommirtes Puggeschäft soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft und übergeben werden, und sind 1000 bis 1200 \mathcal{R} . Anzahlung erforderlich. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Bachhausverkauf.

Ein günstig gelegenes Bachhaus mit guter Kundschaft, in welchem Weiß- und Schwarzbäckerei mit Mehl- und Getreidehandel zu betreiben ist, soll mit Garten, Stallung und Zubehör für 1500 \mathcal{R} . mit 1/3 Anzahlung sofort verkauft werden durch den Sekretair **C. Koebel** in Duerfurt.

Eine **Kupferwaarenfabrik**, die sich mit Anfertigung von **Mineralwasser-Apparaten** befassen will, sucht einen mit dem Bau derartiger Maschinen erfahrenen Werkführer. Franco-Offerten unter P. O. # 385 befördert die Herren **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a/M.

Ein anständiges Mädchen aus **Ortruf** in Thüringen wünscht als Ladenmößelle in einem Pug- oder Weißwaaren-Geschäft eine Stellung. Die besten Atteste liegen zur Ansicht bei **P. Glorch**, Halle a/S., Schmeerstraße 17.

Ein junges Mädchen wünscht zur Erlernung eines Verkaufsgeschäfts oder der Landwirthschaft Stellung. Näheres durch Herrn **Budbauer Glück** in Halle.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, **Düb-Blück**, **E. Schulze**, **Wittenberg**, **R. Glück**, **Gisleben**; **A. Kühne**, **Cönnern**; **W. Eckstorm**, **Merseburg**; **C. H. Schulz**.

1000 Morgen

des schönsten Rübenbodens, auf welchem Zuckerrübe sehr günstig zu verkaufen. Antrag. unter Chiffre G. v. S. poste restante Leipzig.

Ein **Hofmeister** sucht zum 1. October Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Stellengesuch.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches die feine Küche erlernt hat, jetzt noch in Conditon ist, wünscht sich zum 1. Oct. zu verändern, als Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame. Zu erfragen beim Restaurateur **Hrn. Richter** im Fürstenthal in Halle.

Auf dem Rittergute Wegwitz bei **Merseburg** wird zum 1. October d. J. ein solides, junges Mädchen als Wirthschafterin gesucht.

Ein junger Mensch, 18 Jahr alt, welcher gute Schule genossen und seit 1 1/2 Jahr im Comptoir eines hiesigen Rechtsanwalts beschäftigt ist, von wo aus er gute Zeugnisse beibringen kann, sucht anderweite Stellung, gleichviel in welcher Branche u. Gegend. Fr. Off. werden Halle a/S., Landwehrstr. Nr. 8, an **Chr. Haupt** erbeten.

Eine Gastwirthschaft auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Offerten werden beim **Urmacher Gehring** in Bördig angenommen.

Eine Kuh, von zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Brachwitz** Nr. 51.

Einigen **fetten Ochsen** und **30 fette Hammel** hat zu verkaufen das Rittergut **Keinisdorf** bei Landsberg.

Ein gutes noch sehr brauchbares starkes **Aderpferd** steht als überzählig zum Verkauf bei **C. Menicke** in Kaltenmark.

Thüringischer Reiterverein.

Rennen zu Weimar.

Sonntag den 23. Aug. e., Nachmittags 4 Uhr.

1) Eröffnungs-Rennen.

$\frac{1}{2}$ Meile f. B. Für Mitglieder des Vereins auf Pferden, die nie auf öffentlichen Bahnen gelaufen. (Reiterverein nicht öffentlich.) 2 \mathcal{R} . Einsatz, ganz Keugeld. Niedrigstes Gewicht 150 Pfund. Sieger im Reiterverein 5 Pfund extra. Dem Sieger vom Verein ein Ehrenpreis, dem zweiten Pferde ein solcher aus den Einsätzen u.

2) Flug-Rennen.

Für Pferde im Besitz von bäuerlichen Grundbesitzern, die regelrecht im Flug gegangen. $\frac{1}{4}$ deutsche Meile. 3 Preise zu 25, 10 und 5 \mathcal{R} ., dem Reiter des Siegers ein Ehrenpreis. Ueber die Zulassung entscheidet allein das Direktorium. Jeder Konkurrent muß die Bescheinigung der Ortsbehörde bei sich führen, daß er bäuerlicher Grundbesitzer und sein Pferd im Flug gegangen.

Bei 10 Konkurrenten oder mehr Abheilungs-Rennen. Zu nennen am Posten.

3) Trab-Rennen.

Für Mitglieder des Vereins. $\frac{1}{2}$ Meile. 1 \mathcal{R} . Einsatz, ganz Keugeld. Passgänger gleich Trabern. 6 Galoppstrünge hinter einander erlaubt, bei mehr Volke reiten. Nicht-Mitglieder nur durch das Direktorium zulässig. Dem Sieger aus den Einsätzen ein Ehrenpreis. Zu nennen am Posten.

4) Pokal-Rennen.

$\frac{1}{4}$ deutsche Meile. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins und von solchen zu reiten. 10 \mathcal{R} . Einsatz, halb Keugeld. 3jähr. 125 Pfund, 4jähr. 140 Pfund, 5jähr. 150 Pfund, ältere 155 Pfund. Sieger auf öffentlichen Renn-Bahnen 10 Pfd. mehr. (Reiterverein nicht öffentlich.) Pferde von Nachmitgliedern 25 Pfd. extra. Der Sieger für 500 \mathcal{R} . in öffentlicher Auktion zu überlassen. Das Mehrgebot fällt der Renn-Kasse zu. Dem Sieger Pokal, mindestens 100 \mathcal{R} . Geldpreis und Hälfte der Einsätze und Keugelder, dem zweiten Pferde die andere Hälfte.

5) Event. Stech-Rennen.

ad 2.

6) Steeple-Chase.

Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Vereins und von solchen zu reiten. Niedrigstes Gewicht 150 Pfund, 5 \mathcal{R} . Einsatz, 2 \mathcal{R} . Keugeld, circa $\frac{1}{2}$ Meilen. Pferde von Nachmitgliedern 25 Pfund extra. Dem Sieger ein Ehrenpreis und mindestens 100 \mathcal{R} . Geldpreis, dem zweiten Pferde aus den Einsätzen und Keugeldern ein Ehrenpreis.

Sämmtliche Rennen, excl. 2. u. 3., zu unterschreiben und zu nennen bis 20. August, Abends 6 Uhr.

Adresse: Major von Rauch, Buttstedt bei Weimar.

Billets zu folgenden Preisen sind zu haben bis zum 23. Mittags 12 Uhr in Weimar in der Hofbuchhandlung von Hoffmann, von 3 Uhr an der Kasse.

Triebüne à 1 \mathcal{R} .

Wagenbillet (Equipage) à 2 \mathcal{R} .

Reiterbillet à 1 \mathcal{R} .

Passe partout à 15 \mathcal{S} .

Ring à 5 \mathcal{S} .

Nur für Mitglieder des Vereins findet Abends 7 Uhr ein gemeinschaftliches Souper statt. Jeder, der Mitglied zu werden wünscht, hat sich an den Major v. Rauch zu wenden.

Das Directorium des Thüringischen Reiter-Vereins.
von Rauch.

Aetznatron

zum Seifeochen nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Höchst wichtig für alle Schreibende.

Radirwasser,

um Tinte aus jeder Art Papier, Leinwand und andern Stoffen zu vertilgen, ohne Gedrucktes zu beschädigen oder das Wiederbeschreiben der benetzten Stelle zu verhindern.

In Flaschen mit Gebrauchsanweisung à 5 \mathcal{S} . empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Alle Sorten gekrauste Rosshaare

für Polsterarbeiten, von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten, empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Chromalaun

zum Färben empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Superphosphat, in staubrockener Waare, offeriren wir in Fässern und Säcken ab unserer Phosphatfabrik am „Dreierhause“ bei Ammendorf und Lager hier, am Klaussthor und in Nähe der Magdeburger Bahn.
Halle a/E., im August 1868.

Kühling & Reussner,
Comptoir: Leipzigerstraße 73.

Herbststrubensamen,

echt Bayerischen, empfiehlt

Reinhold Kirsten.

Fliegenleim,

in Büchsen à 1 \mathcal{S} . und ausgewogen, empfiehlt

Reinhold Kirsten.

Wer sich an der Ruhestörung am 9. d. M. betheiltigt und in Folge dessen von mir durch mein Dazwischenschlagen sich beschädigt und betroffen fühlt, hat sofort sein Schmerzensgeld in Empfang zu nehmen bei Gebrüder Brandt in Schraplau.

Schraplau, den 11. August 1868.

Ch. Brandt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich bin wieder in Halle anwesend.
Dr. Seeligmüller.

Hanfseilach.

Besten Hanfseilach in allen Breiten offerirt billigst C. Dönig.

Eine fein möblirte Stube nebst Kabinett ist sogleich oder zum 1. October zu vermieten. Näheres bei C. M. Haberken, Gr. Ulrichstr. 56, nahe am Markt.

Besten, frischen Engl., Stettin. u. Pomm. Portland-Cement empfehlen billigst Halle a/S. C. G. Fritsch & Co.

Geraucherten Aal,

Kieler Sprotten,

Gr. Lachsheringe bei

C. Müller.

Bad Wittkind.

Heute Donnerstag den 13. August

Nachmittag-Concert.

Anfang 5 Uhr.

C. John.

Circus Werner auf dem Königsplatz

mit brillanter Gas-Beleuchtung und gut besetzter Capelle.

Täglich große Vorstellung der höhern Reitkunst, Gymnastik u. Pferdedressur.

Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Stets neue Abwechslung.

A. Werner, Director.

Dornitz.

Sonntag den 16. d. M. Erndtfezt und Ball, Montag den 17. Concert u. Ball, wozu ergebenst einladen

Anfang 3 Uhr.

die Gutsbesitzer.

Rochar.

Zum Entenschießen, Sonntag als den 16. August ladet freundlich ein C. Föhler.

Den 23., 24., 25. August d. J. feiern wir unser diesjähriges Königsschießen und laden dazu hiemit freundlich ein. Dorf-Alsleben.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Der Eigentümer eines großen Hundes kann sich melden vor dem Seifsthor Nr. 7.

Ein Jaquet liegen geblieben. Abzuholen im „Schwarzen Adler.“

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden beehren wir uns statt besonderer Mittheilung ergebenst anzuzeigen, daß wir heute Morgen 10 Uhr durch die Geburt eines tüchtigen Jungen hoch erfreut wurden.

Eisleben, den 11. August 1868.

Hermann Dreßler und Frau geb. Kühn.

(Verspätet.)

Allen denen, welche den Sarg meines verstorbenen Mannes mit Kränzen und Kronen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, hiemit meinen innigsten Dank. Halle, den 11. August 1868.

Wittve Thomas.

Diejenigen unserer Abonnenten, welche ihre Zeitung selbst abholen lassen, wollen ihre betreffenden Notizen nicht eher als 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends in unsere Expedition senden. Wegen mehrfachen Mißbrauchs wird denselben der Zutritt in unsere Haus- und Geschäftsräume vor jenem Zeitpunkt fortan nicht mehr gestattet werden. Expedition der Pällischen Zeitung.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 188.

Halle, Donnerstag den 13. August
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Deutschland.

Berlin, d. 11. August. Se. Majestät der König haben gerührt: Dem Kreisgerichts-Secretair, Kanzlei-Rath Johann Friedrich Samuel Stöter zu Erleben, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Großherzoglich badischen Geheimen Rath und ordentlichen Professor an der Universität zu Heidelberg, Dr. Johann Caspar Blunckschli, den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen, sowie den Regierungs-Rath Hirsch in Magdeburg zum Ober-Regierungs-Rath zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die folgende Erklärung: „Aus der Erklärung des „Staats-Anzeigers“ vom 31. v. M., daß der Text der Note, welche der königliche Gesandte Graf von Ulfedom unter dem 17. Juni 1866 an den General Lamarmora gerichtet hatte, von Seiten der königlichen Regierung weder autorisirt noch genehmigt worden sei und daß der Text der Note daher keine sichere Unterlage für Schlussfolgerungen über die politischen Intentionen der königlichen Regierung zu gewähren vermöge, hat das italienische Journal „Opinione“ vom 2. d. Mts. eine irthümliche Folgerung gezogen, deren Absichtlichkeit leicht erkennbar ist. Dieses Blatt erblickt in jener Erklärung „eine solenne, dem General Lamarmora gewährte Satisfaction“. Es ist wohl kaum nöthig, zu bemerken, daß der Redaction des „Staats-Anzeigers“ nichts fern gelegen hat, als der Gedanke, das Verfahren des Generals Lamarmora billigen oder beschönigen zu wollen. Das Verhalten dieses Staatsmannes begegnet in allen amtlichen und außeramtlichen Kreisen Preußens derselben Verurtheilung, wie in der öffentlichen Meinung Italiens. Die erwähnte Erklärung des „Staats-Anzeigers“ hatte nur den Zweck, die Verantwortlichkeit für den „Text“ der bekannten Note des Grafen Ulfedom von der königlichen Regierung abzulehnen, weil einige in diesem Aktenstücke enthaltene Redemwendungen nach Form und Inhalt mit den Auffassungen der königlichen Regierung nicht übereinstimmten. Der Feldzugsplan, welchen jene Note empfiehlt, war von dem Augenblick an, wo der Ausbruch des Krieges wahrscheinlich wurde, bereits Gegenstand der Besprechungen von preussischen und italienischen Militärs gewesen und konnte zur Zeit der Uebergabe der Note für keinen der Betheiligten etwas Neues sein.“

Der „Staats-Anzeiger“ publicirt die vom 11. August ab gültige Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes wegen der Brau- und Malzbesteuerung vom 4. Juli, der Brau- und Weinbesteuerung vom 8. Juli 1868 in Mecklenburg, Lauenburg, Lübeck, einigen preussischen und den am 11. Februar dem Zollverein angeschlossen hampurgischen Gebietstheilen.

Prinz Alfred von England (Herzog von Edinburgh) trifft zum Besuch des Kronprinzlichen Paares in Potsdam ein.

Ueber das Befinden des Grafen Bismarck sind nach der „R. Z.“ durchaus günstige Nachrichten hierher gelangt. Der Kräftezustand hat sich erheblich gebessert, so daß der Graf entschlossen ist, bis Mitte oder Ende des künftigen Monats in Warzin zu verbleiben und von dort unmittelbar hierher zurückzukehren und seine Geschäfte wieder aufzunehmen.

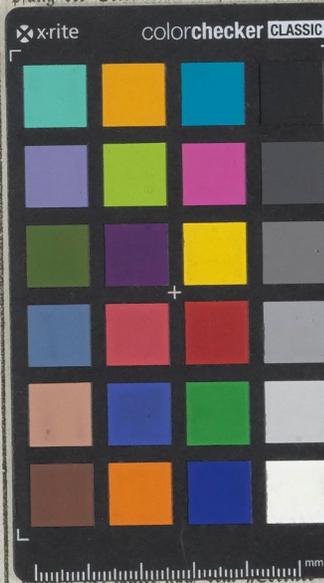
Hg. Dr. Lette, Präsident des Revisions-Collegiums, ist wie die „Köln. Ztg.“ meldet, nicht unbedeutend erkrankt.

Die in dem jüngsten Kriege gemachten Erfahrungen werden auch dem Markfelderwesen zu Gute kommen und Umgestaltungen in diesem Zweige nicht ausbleiben. Dazu gehört die Vereinigung der Markfelder zu einer regelmäßigen, militärisch geordneten Heeresabtheilung, die sich dem Krain anschließt und der Aufsicht der Korps-Intendanten unterliegt.

Von besonderer Wichtigkeit ist eine vom königl. Ober-Tribunal unterm 10. Dezember 1867 gefällte Entscheidung, welche für den größten Theil der zum Abschluß gelangenden Lebensversicherungen die

Stempelsteuer beseitigt. Der früheren ministeriellen Bestimmung gemäß, ist mit wenigen Ausnahmen von allen preussischen und in Preußen arbeitenden Lebensversicherungs-Gesellschaften für Lebensversicherungen mit einer Jahresprämie von 2 Thlr. 15 Sgr. bis 50 Thlr. erlassene ebenfalls wie bei Beiträgen von 50 Thlr. an eine Stempelsteuer von 15 Sgr. pro Police entrichtet worden. Das fällt jetzt nach der erwähnten Obergerichts-Entscheidung fort.

Im Interesse der Sicherheit unserer Handelsflotte in den ostasiatischen Gewässern und der Achtung der jungen norddeutschen Handelsflagge wäre zu wünschen, daß der Nothschrei aus Hongkong über die Plünderung der Bremer Bark „Lesmona“ durch chinesische Seeräuber nicht wieder ungehört verhallte. Die norddeutsche Flagge ist in den ostindischen und chinesischen Gewässern die am stärksten vertretene, aber am wenigsten geschützte. Nicht als ob unsere Consuln, welche die Schutzlosigkeit in vielen Fällen noch bitterer empfinden, lässig seien in dem Bestreben, eine Verringerung dieses unerträglichen Zustandes herbeizuführen. Seit Jahren enthalten die Consularrapporte die dringendsten Hinweise auf die Nothwendigkeit, daß unsere Kriegsmarine der Verpfichtung, die Handelsmarine zu schützen, nachkomme. Vor Allem wiederholt sich die Klage, daß die größeren Kriegsschiffe zur Bekämpfung der Seeräuberei nicht ausreichend sind, weil der größere Tief-



Der Nähe der Küsten und in nicht, eine Anzahl der größeren Aufgäbe zu betrauen, ist im geschwehert. Wir haben aber g der zum Kampfe gegen die and einer Stelle in Betracht Seemann an der Spitze un- rede, daß die Volksvertretung ste, nicht mehr möglich ist. nung bedürfen, um die Auf- diesen Punkt zu richten. So dere Corvette nach der ostasi- deckungen wie die des „Wineta“ bleibt den Seeräubern oder men überlassen.

im Wiener Schützenfest Theil stellt, daß die Umgebung des Königs Georg, Graf Platen, scheidung einiger aus Hanno- n ersten Banketten den Ver- ion zu bilden. Man lud zu ner durch ein paar sog. Ver- er u. in zudringlichster Weise Genossen Platz zu nehmen, rechtswesigen, daß der Ver- tigte Demonstration aufgege-

„Kriegsplan“, welcher dem Ge- der Ulfedom'schen Note zuge- Emilia“:

Die italienische Armee müßte, ohne sich durch das Festungsviereck aufhalten zu lassen, im Gegentheil versuchen, vom Beginn des Krieges an ihren Operationen eine Richtung zu geben, die ihr zur Verfolgung ihres Gegners den Weg bahnte, wenn derselbe sich gezwungen sieht, sich auf die Centralprovinzen Oesterreichs zu rückzuziehen. Glücklicherweise ist das Festungsviereck auf der Seite des Do nicht mehr durch ein neutrales und unangesehenes Gebiet geschützt, wie es die Emilia unter der östlichen Herrschaft gewesen sein würde. Oesterreich hat es vernachlässigt, dem Festungsviereck seine alte Bedeutung zu bewahren, was selbst der Neugestaltung Italiens gegenüber möglich gewesen wäre: es hat verkannt, wadua zu einer Festung ersten Ranges zu machen. Dieser Umstand macht es möglich, die so gerichtete Festungsgrenze zu umgeben. Die militärischen Autoritäten in Preußen